

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einjährig 2,00 RM. Halbjährlich 1,00 RM. Postbezugspreis monatlich 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf. außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Pf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Pf., die 20 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachschuß nach Maßstab I oder Mengensatz B. Briefgebühren für Zifferanzeigen 30 Pf. auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Postanschrift: Dresden-N. 1. Postfach - Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 - Telegr.: Neueste Dresden - Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Victoriastr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366 Postfach: Dresden 2000 - Nichtverlangte Einblendungen ohne Rücksicht werden wieder zurückgeschickt nach Aufnahme. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Bestells

Nr. 211 / 43. Jahrgang x

Mit der Beilage „Natur und Gesundheit“

Dienstag, 10. September 1935

Große italienische Manöver im Mittelmeer

New Yorker Stimmen zum Urteil im „Bremen“-Prozess - Attentat auf Senator Huey Long - Rede Görings über die Rechtsbrüche im Memelland - Empfang des neuen italienischen Botschafters beim Führer

Zwischen Sizilien und Tripolis

Anschauungsunterricht für England

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Rom, 9. September. (Durch United Press) Die in Kürze beginnenden italienischen Mittelmeer-Manöver sollen einmal den Beweis erbringen, daß Italien keine Begrenzungen ebenso gut zu verteidigen in der Lage ist wie seine Landgrenzen, zweitens sollen sie zeigen, daß Englands Stellung im Mittelmeer nicht mehr so überlegen ist wie bisher. Eine der interessantesten Phasen der Manöver wird die Operation von etwa 60 Unterseebooten in den Gewässern zwischen Sizilien und der Küste von Tripolis sein. Denn hier will Italien im Falle von militärischen Sanktionen das Mittelmeer zu blockieren versuchen. Die Manöver der U-Boote sollen sich bis in die Gewässer um Malta erstrecken, das heißt, bis in die unmittelbare Nachbarschaft eines wichtigen Gliedes in der Kette der englischen Stützpunkte, die das Mittelmeer mit Indien und Ostasien verbinden. Sachverständige beobachten in Rom die Ansicht, daß der Ausbau der italienischen Flotte auf ihre gegenwärtige Stärke und die Errichtung von Stützpunkten an diesen Stellen der italienischen Rüste es fraglich erscheinen läßt, ob Englands Stellung im Mittelmeer noch ebenso stark ist wie früher.

Mussolini hat bekanntlich nichts unterlassen, um neben der Luftwaffe und der Armee auch die Flotte so schlagkräftig wie möglich zu machen. Auf den Flaggen der italienischen Schiffe, so lagte der Duce einmal, müßten die Worte stehen: „Navigare necesse est, vivere necesse non est.“ (Schifffahrt ist notwendig, Leben nicht.) Italien verfügt über sieben moderne große Kreuzer, zwölf leichte Kreuzer, 55 Zerstörer, 60 bis 70 Unterseeboote, 45 Patrouillen- und Torpedoboote von 12 bis 20 Tonnern. Die Gesamttonnage der italienischen Flotte beläuft sich augenblicklich auf 455 000 Tonnern, zu denen noch 130 000 Tonnern in Bau befindlicher Schiffe hinzukommen. Unter den im Bau befindlichen Schiffen befinden sich auch die beiden neuen Schlachtschiffe „Vittorio“ und „Vittorio Veneto“ die 35 000 Tonnern verdrängen und eine Geschwindigkeit von 30 Knoten entwickeln sollen. Die Schiffe sollen ebenfalls Kreuzer der beiden großen Schlachtschiffe der englischen Flotte, „Nelson“ und „Rodney“ sein.

„Gerannahmen der italienischen Offensive“

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Addis Abeba, 9. September. (Durch United Press) In einem Kommuniqué der Regierung wird folgende Mitteilung gemacht: „Nach Telegrammen aus den nördlichen abessinischen Provinzen sind an mehreren Punkten der abessinisch-eritreischen Grenze wichtige Bewegungen italienischer Truppen festzustellen. Diese Bewegungen deuten bereits das Gerannahmen der italienischen Offensive gegen abessinisches Gebiet an.“

Die Hoffnungen sinken immer mehr

Erste Beratungen im Völkerrat - Die „Jraf-Lösung“

Unter allgemeiner Unruhe und Verdrüsslichkeit hat der vom Völkerrat ernannte Vorkonferenz-Ausschuss zur Regelung des italienisch-abessinischen Konflikts seine Arbeiten aufgenommen. Und es gibt nur sehr wenige Leute, die glauben, daß er doch noch zu einer sowohl für Italien wie auch für Abessinien annehmbaren Lösung kommen könnte. Die französische Presse ist nach wie vor unverhohlen skeptisch und hält zum mindesten einen kurzen italienisch-abessinischen Krieg für unvermeidlich. Wie weit dabei eine gewisse italienisch-französische Abmachung eine Rolle spielen, kann nur vermutet werden. Darüber berichtet heute das Nähere unser Pariser H.-Vertreter.

Unter dem Auspice des Völkerrats, die im Völkerrat zur Zeit besprochen werden, wird vor allem die sogenannte „Jraf-Lösung“ eine gewisse Rolle spielen. Das heißt der Plan, für Abessinien einen ähnlichen Status zu finden wie einstmals im Jahre 1929 für das unter englischer Kontrolle stehende Königreich Jraf. Auch dieser Gedanke ist nicht ganz neu und wurde bereits im Juli in der französischen Presse erörtert. In England hat er damals keine Gegenliebe gefunden. Der englische Vorkonferenz hat die ähnelnde Form eines Bündnisses und sichert England den Gebrauch der Eisenbahnen, Flüsse, Wege,

Abflugauslandspässe wie überhaupt aller Verkehrsmittel. Englische Offiziere und Beamte sehen dem König von Jraf als sogenannter Berater zur Seite und alle englischen Zölle haben das Recht, jederzeit in den Häfen des Jraf vor Anker zu gehen. Der jetzt zur Diskussion stehende Plan will Italien ähnliche Kontrollrechte in Abessinien geben. Es ist aber bisher mehr als fraglich, ob der Kaiser von Abessinien auf diese Vorschläge einwachen wird, und auch in England löst der Gedanke auf erhebliche Widerstände.

Die italienische Presse behandelt die Genfer Vorkonferenz außerordentlich kühl und gleichgültig. Sie stellt aber ihre Potentia gegen gewisse englische Zeitungen, die sich vorerst im Mittelpunkt dieser neuen Potentia die italienische Propaganda in Rom, die den Engländern mehr und mehr auf die Kerne geht. Unterbreiten werden die kriegerischen Vorbereitungen fortgesetzt. Mussolini nahm gestern an einem Frühstück von 20 000 Abessinierinnen vor seinem Amtssitz, dem Palazzo Venezia, teil. Bei dem er zu großen Guldigungsansprechungen für den Duce kam. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgte man mittlerweile die beginnenden italienischen U-Boote-Manöver im Raume rings um Malta.

Neue römische Angriffe auf England

Die Haltung der Labour Party - Die italienische Propaganda in Ägypten

Telegramm unseres Korrespondenten

Rom, 9. September Die italienischen Zeitungen enthalten sich jeglichen Kommentars zu der von ganz unübersehbaren Umständen in Genf und polemisieren dafür weiter heftig gegen England. Der Beschluss des Exekutivkomitees der Labour Party, in dem die britische Regierung aufgefordert wird, im Rahmen der bestehenden Verträge alle, auch die entscheidendsten Maßnahmen zu ergreifen, um den Ausbruch eines italienisch-abessinischen Krieges zu verhindern, hat in Italien, wie nicht anders zu erwarten war, den bestialischen Unwillen hervorgerufen. Das „Giornale d'Italia“ erklärt, alle Welt erkenne nun, daß die „roten Revolutionäre“ dem Faschismus den Krieg angefangen hätten. Die ruhige Mehrheit des englischen Volkes müßte einsehen, daß ein Krieg gegen Italien Unzufriedenheit der Massen zur Folge haben würde, und daß die Unklarheit aus diesem Grund auf den Krieg hinwirkt. Virginio Wanda legt daher über seinen Artikel die Worte „Friede oder Revolution?“ In demselben Sinne führt „Lavoro Tacito“ aus, frei in aureri, Sozialisten und Kommunisten hätten sich zusammengetan, um den Sieg des Faschismus aufzuhalten, und der britische Imperialismus wolle sich diese Kräfte für seine eigenen Zwecke aneignen.

Eine andre Frage, die die italienisch-englischen Beziehungen zur Zeit verscharft, haben die Aussagen der „Morningpost“ und des „Manchester Guardian“ gegen Italiens angebliche Umtriebe in Ägypten angesetzt. Tatsächlich zeigt Rom seit mehreren Wochen ein auffallendes Interesse an Ägypten, und man wird von amtlicher italienischer Seite betont auf die engen Beziehungen zwischen Italien und Ägypten hin. Das „Giornale d'Italia“ beschäftigt sich mit den Vorwürfen der beiden genannten englischen Zeitungen und erklärt, die italienische Regierung müsse einer Entschuldigungsaktion getreue ist, mit unbegründeten Klarnachrichten die ägyptischen Interessen gegen die italienische Politik aufzubringen, entgegenwirken. Es sei der Wunsch Italiens, dem ägyptischen Volk und denjenigen Engländern, die sich für Ägypten interessieren, die Tatsachen und die Absichten der italienischen Politik klarzumachen. Das „Giornale d'Italia“ le u gnet a lfo

nicht im mindesten, daß Italien in Ägypten eine Propaganda entfaltet, sondern dreht den Spieß um und sagt, Rom sei dazu durch England herausgefordert worden.

„Es handelt sich“, so schreibt Wanda wörtlich, „um einen Freundchaftsakt: um Klärung und Verteilung.“ Und er frant die englischen Zeitungen weiterhin ironisch, was es eigentlich mit der Konzentrierung und Bewaffnung der Bersaglieri an der tripolitischen Grenze auf sich habe.

Beschlüsse des Kronrats in Addis Abeba

Zuständnisse an den Völkerrat und an Italien

Addis Abeba, 9. September. (Durch Frankfurter Post) Der Kronrat, der die ganze Nacht getagt hat, hat dem abessinischen Vertreter in Genf neue Anweisungen gegeben. In ihnen wird zum Ausdruck gebracht, daß der Kaiser bereit sei, dem Völkerrat Zuständnisse zu machen in der Form, daß weitere ausländische Berater in die abessinische Regierung aufgenommen werden. Die Berater können Europäer oder Amerikaner sein. Der Völkerrat solle die Kandidaten vorschlagen, der Kaiser behalte sich seine Einwilligung vor. Ein Mandat jedoch, welcher Art es auch sein möge, das die Souveränität und Unabhängigkeit Abessiniens verletzen könnte, wird abgelehnt. Italien werde der Kaiser Zuständnisse an der Grenze von Haaden machen. Außerdem werde er Italien den Bau einer Straße von der Grenze Eritreas nach Gondar (etwa 250 Kilometer von Eritrea entfernt) bewilligen. Ferner solle auch die Frage des Strahlenbaus von Addis Abeba nach dem Hafen von Assab im Südosten von Eritrea erneut beraten werden. Ueber diese Frage ist bereits im Jahre 1928 verhandelt worden. Alle diese Vorschläge werden, wie betont wird, nur gemacht, um nochmals den Friedenswillen des Kaisers kund zu tun.

Pariser Wunschträume

Völkerratstheater und Generalfstabverhandlungen

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 9. September Der französische Ministerpräsident Laval ist am Sonnabendabend in Paris eingetroffen und wird heute oder Dienstag wieder nach Genf zurückkehren. Die Verhandlungsgespräche in Genf, die jetzt mit der Abreise Laval eingetreten ist, wird von der Pariser Presse zu einer gründlichen Nachprüfung der internationalen Lage genutzt.

Die führenden Köpfe der Pariser Pressewelt, sowohl Bourgeois im „Petit Parisien“, St. Brice im „Journal“, Vertinax im „Echo de Paris“, d'Ormesson im „Figaro“, Fran Tabouis im „Devoir“ und Sauerwein im „Paris Soir“ sind übereinstimmend der Ansicht, daß es jetzt in Genf zu keiner Einigung kommen und daß der Krieg zwischen Italien und Abessinien ausbrechen werde. Diese Voransätze wird damit begründet, daß Italien auch die Genfer Vermittlungsvorschläge ablehnen werde, weil diese Vorschläge nicht so weit gehen könnten wie Italiens Forderungen. Die Verhandlungen würden sich mehr oder minder lange hinziehen, bis Italien irgendeinen Zwischenfall an der abessinischen Grenze zum Vorwand für den Beginn seiner Offensive nehmen könne. Was aber wird dann geschehen? Hier verlassen die französischen Kritiker den Boden der Tatsache und steigen

Diese Sanktionen würden somit im Endeffekt wirkungslos bleiben.

obwohl die Italiener natürlich schwer treffen würden. Dann erst stelle sich die Frage der militärischen Sanktionen. Oben habe, so meinet Fran Tabouis, in Genf bereits wähen lassen, daß

„die englische Flotte für jede Eventualität bereit“ sei. Vertinax behält im „Echo de Paris“ diese Meldung und fügt hinzu, daß die militärischen Vorbereitungen Englands bei weitem umfangreicher seien, als man bisher habe ahnen können. England sei jedenfalls imstande, das Mittelmeer bei Gibraltar und bei Port Said zu sperren (das ist nicht gerade neu. Und das bedarf es ja keiner besonderen Mahnung - d. Schriftst.). „was auch immer mit Malta und Cypern geschehen könnte“. Jedenfalls würde dann auch, so meint man in Paris, die Schließung des Sueskanals „drohen“. In diesem Augenblick wurde, immer noch dem Pariser Wunschbild, Mussolini genauen militärischen Erfolge erzielt haben, um wieder in Genf erscheinen zu können und dort die Verhandlungen wiederaufzunehmen. Es würde dann in Genf ein neues Kapitel beginnen. Fran Tabouis glaubt sogar, lassen zu können, daß schon Ende der Völkerratstagung und das kollektive Friedensabkommen (d. h. das System von St. Germain) nicht nur der abessinischen Prüfung“ hervortreten würde. Auf diese Behauptung will Fran Tabouis sogar „eine Seite 80:100 eingehen“. Gleichzeitigkeit sollen die

Generalfstabverhandlungen zwischen Frankreich, der Kleinen Entente und Rußland wieder aufgenommen werden und die Generalfstabverhandlungen mit Italien ergründen, die gerade jetzt während der französischen Herbstmanöver zwischen General Gamelin und Marschall Badoglio weitergeführt worden sind. Wie weit alle diese militärischen Verhandlungen gediehen sind oder noch gediehen können, läßt sich angesichts ihres völlig arbeitsamen Charakters nicht sagen. Aber es hat ganz den Anschein, als seien

die politischen und diplomatischen Wunschträume der Pariser Presse

über den Ausgang des abessinischen Abenteuers auf diese Generalfstabverhandlungen begründet.

Sollte diese Annahme richtig sein, dann könnte man vielleicht auch die ganze politische und diplomatische Beweislösung der Pariser Presse auf den Kopf stellen. Man könnte also die Generalfstabverhandlungen und nicht das Genf

Barrennahmen
mit meiner
neuestes
Modell
Schl. Hannover.
Da 15. (CS)
sch.-Fabrik.
Rüde
aut erdell. Bill.
au rest. Ammon-
strabe 54, Sulzfe.
Schreib. m.
St. 100x80 cm.
mit 10 abebau.
Reinhold. 180x80
10 cm. erhell.
lebe. Bill. zu et.
Bücher-Verlag.
18 x 70. Oct.
Nr. 2. r. 100
Couchs
Sofas
Chaiselongues
Sessel
Küchenschrank, Auf-
nahme 130.-
Garantie
schäft von
lenzsch
Dresden
Neuhof
straße 8/10
Barzahlung
aus ganz Deutschl.